

Erfahrungsbericht

NOVA FCSH Lissabon

Sommersemester 2024 – Studiengang an der FU: MA Medien und Politische Kommunikation

Vorbereitung

Die Planung meines Erasmus-Aufenthaltes in Lissabon verlief relativ unkompliziert. Dank der vielfältigen Informationsangebote des Erasmus-Büros war mir schnell klar, dass ich auch im Master noch ein Erasmus-Semester absolvieren wollte. Ich entschied mich für das vierte Semester, also ein Sommersemester. Die Auswahl des Ortes erfolgte nach eingehender Betrachtung der verschiedenen Angebote. Meine erste Präferenz war Lissabon, da ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Portugal gewesen war und viel Positives über die Stadt und das Land gehört hatte. Zudem wollte ich das Leben an der Küste kennenlernen. Lissabon erregte auch aufgrund seiner politischen Geschichte und Kultur meine Neugierde. Außerdem erhielt ich positive Rückmeldungen über die NOVA Universität in Lissabon, was meine Entscheidung zusätzlich bestärkte. Die Bewerbung an meiner Heimatuniversität, der FU Berlin, verlief ohne große Probleme. In Online-Videocalls konnten letzte Fragen geklärt werden, und generell gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Erasmus-Büro sehr einfach. Auch die Bewerbung an der Gastuniversität, der NOVA in Lissabon, verlief reibungslos.

Da ich schon im ersten Semester meines Masters relativ sicher war, dass ich mein Erasmus in Lissabon absolvieren wollte, meldete ich mich bereits im zweiten Semester für Portugiesischkurse an der FU Berlin an. Eine der Bedingungen für die Zulassung an der NOVA FCSH ist ein Mindestniveau von A2 in Portugiesisch. Ohne Vorkenntnisse in der Sprache begann ich frühzeitig, mich mit Portugiesisch vertraut zu machen, um rechtzeitig das erforderliche Sprachniveau zu erreichen. Dies ist besonders wichtig im Motivationsschreiben der Erasmus-Bewerbung zu erwähnen, damit die Erasmus-Büros informiert sind, dass das entsprechende Sprachniveau zu Beginn des Aufenthalts erreicht ist. Sprachkurse in Portugiesisch sind definitiv zu empfehlen, da viele Kurse an der NOVA ausschließlich auf Portugiesisch unterrichtet werden. Dazu aber später mehr.

Unterkunft im Gastland

Eine Unterkunft in Lissabon zu finden, gestaltet sich größtenteils schwierig. Insbesondere die

steigenden Kosten sind ein großes Problem für die Einheimischen sowie für Studierende. Im Schnitt muss man mit einer Miete von 550-650 € rechnen (Stand 2024). Der erste Anlaufschritt sollte, falls vorhanden, eine Instagram-Story sein, in der ihr nach einem Zimmer in Lissabon im entsprechenden Zeitraum fragt. Ich war verblüfft, wie viel Rücklauf auf die Story kam, da so viele Deutsche in Lissabon leben oder Kontakte nach Lissabon haben. Durch diese Kontakte hatte ich schließlich auch Zugriff auf mehrere WhatsApp-Gruppen, in denen regelmäßig Zimmer gepostet werden. Für mich ergab sich über diesen Weg leider kein Zimmer, weshalb ich weiter auf der Seite "Idealista" geschaut habe. Diese Seite kann ich sehr empfehlen, jedoch sollte man auch hier vorsichtig sein und sich vor potenziellen Betrugsversuchen in Acht nehmen. Schließlich habe ich eine Woche vor Abflug über einen Videocall mit einer Vermieterin eine Wohnung gefunden, in die ich direkt einziehen konnte. Ich musste letztendlich 600 € für ein Zimmer in einer 6er-WG zahlen. Die Wohnung war sehr zentral gelegen und auch nicht allzu weit von der Universität entfernt. Generell würde ich euch alle Bezirke im Zentrum Lissabons empfehlen. Man muss einfach überall schauen. Ein Studierendenwohnheim gab es leider nicht.

Ein wichtiger Tipp: Achtet darauf, ein Zimmer mit Fenster nach draußen zu mieten. Es gab genügend Studierende, die ein Zimmer bezogen haben, das nur Fenster ins Hausinnere oder gar keine Fenster hatte.

Studium an der Gasthochschule

Wie schon eingangs erwähnt, werden die meisten angebotenen Kurse an der NOVA FCSH auf Portugiesisch unterrichtet. Ich kann nur empfehlen, zu Beginn der Kurse mit den Professor*innen zu sprechen, damit diese wissen, dass man ein Erasmus-Studierender ist. So lassen sich auch die Rahmenbedingungen der Kurse besser abklären.

Der Unterricht besteht meist aus Frontalunterricht, dennoch werden die Studierenden in den meisten Kursen durch Fragen ins Plenum und Diskussionsrunden aktiv einbezogen. Die Unterrichtssprache meiner Seminare war Portugiesisch, dennoch durfte ich meine Antworten auch immer auf Englisch geben. Dies kam mir sehr gelegen, da ich zwar den Großteil auf Portugiesisch verstehen konnte, aber sprachlich noch nicht sicher genug war, auch auf Portugiesisch zu antworten. Abgaben, inklusive der Hausarbeiten am Ende des Semesters,

durften bei allen Kursen auf Englisch erfolgen. Eine Klausur musste ich auf Portugiesisch schreiben, wobei es erlaubt war, ein Wörterbuch zu verwenden. Der Großteil der Literatur in den Kursen war ebenfalls auf Englisch. Grundkenntnisse in Portugiesisch sind also sehr zu empfehlen, um in den Kursen teilnehmen zu können.

Das Sommersemester in Lissabon startet Anfang/Mitte Februar. Das bedeutet, dass sich das Wintersemester der FU Berlin mit dem Sommersemester in Lissabon überschneidet. Ich empfehle, mit Professorinnen und Dozenten an der FU Berlin vorher abzuklären, ob ein Fehlen in den Kursen des Wintersemesters zum Ende des Semesters problematisch ist. Meistens finden sich Lösungen, sodass ein nahtloser Übergang möglich ist. Jedoch muss man damit rechnen, dass man vielleicht noch eine Hausarbeit aus dem Wintersemester an der FU in Lissabon zu Ende schreiben muss.

Die Kurswahl an der NOVA FCSH in Lissabon verlief problemlos. Auf der Webseite der Universität lassen sich die angebotenen Kurse für die Winter- und Sommersemester einsehen. In meinem Erasmus absolvierte ich zwei Masterkurse mit je 10 Credits und einen Bachelorkurs mit 6 Credits. Bei der Kurswahl würde ich empfehlen, Kurse auszuwählen, die euch thematisch interessieren, dennoch auch etwas aus der Komfortzone zu treten. Es lassen sich sehr viele thematische Nischenkurse finden, durch die man auch interdisziplinär viel lernen kann. Das Niveau und der Aufwand der Kurse sind vergleichbar mit der FU Berlin, wobei man jedoch weniger Zeit für Hausarbeiten hat. Die Abgaben und Klausuren sind immer zum Ende des Semesters, also in meinem Fall von Anfang bis Mitte Juni. Nachschreibetermine für Klausuren werden in den letzten beiden Juniwochen angeboten.

Die Einführungstage an der Universität in Lissabon waren gut organisiert und boten schnell Möglichkeiten, mit anderen Studierenden in Kontakt zu treten und Freundschaften zu schließen. Die Einführungstage an der Universität werden auf Englisch gehalten. Ich würde definitiv empfehlen, am ersten Tag nicht zu schüchtern zu sein, sondern direkt auf Leute zuzugehen und WhatsApp-Gruppen zu erstellen. Dadurch hat man in den ersten Tagen direkt Personen, mit denen man Lissabon erkunden kann und die einem bei organisatorischen Fragen zur Universität helfen können.

Weiterhin habe ich am Buddy-Programm teilgenommen, was ich ebenfalls sehr empfehlen

kann. Dadurch lernt man eine Person kennen, die schon länger an der Universität studiert, einem helfen kann und im besten Fall auch Lissabon zeigt. Zusätzlich hatte ich das Privileg, an einem Tandem-Programm teilzunehmen, das von meiner Portugiesischlehrerin an der FU vermittelt wurde. Somit konnte ich mit einer gebürtigen Portugiesin mein Portugiesisch verbessern, während sie ihr Deutsch verbessern konnte.

Die Lage der NOVA FCSH ist zentral und gut angebunden, und die Anerkennung der Leistungen verlief ebenfalls unproblematisch, da dies vorher gut abgesprochen war.

Finanzierung, Alltag & Freizeit

Ich konnte meinen Werkstudierendenjob aus Berlin weiter remote aus Lissabon ausführen und konnte mich somit ganz gut finanzieren. Das Erasmus-Geld reicht in den meisten Fällen leider nicht mal für die Miete aus, was man definitiv vorher einplanen muss.

Falls man unter 24 Jahren alt ist, hat man die Möglichkeit, sich bei örtlichen Behörden in Lissabon eine portugiesische Steuernummer, die NIF, zu besorgen. Damit kann man dann zu den Büros der Metro gehen und sich eine Metrokarte erstellen lassen, mit der man kostenfrei fahren kann (Details sollte man selbst nochmals recherchieren). Da ich zu dem Zeitpunkt des Erasmus schon 25 war, habe ich mir die Metrokarte für alle Zonen innerhalb und außerhalb Lissabons für ca. 30 € im Monat geholt. Damit kommt man auch zu den meisten Stränden in der Nähe Lissabons.

Die Lebenshaltungskosten in Lissabon sind tendenziell günstiger als in Deutschland, insbesondere was den Einkauf betrifft. Restaurants hingegen haben mittlerweile ähnliche Preise wie beispielsweise in Berlin. Es gibt auch vegetarische und vegane Restaurants, obwohl die traditionelle portugiesische Küche sehr fleischlastig ist.

Mit Uber und Bolt zu fahren ist vergleichsweise sehr preiswert und lässt sich empfehlen, wenn man in kleineren Gruppen Tagestrips zu Stränden in der Nähe Lissabons plant. Außerdem sollte man früh genug mit der Planung von größeren Trips starten. Besonders im März/April sind Flüge nach Madeira oder die Azoren supergünstig (Hin- und Rückflug 40-80 €). Auch ein Trip nach Porto und zur Algarve lässt sich definitiv empfehlen.

Fazit

Das Erasmus in Lissabon hat mich zutiefst positiv geprägt. Ich werde die unvergesslichen

Nächte im Bairro Alto und die vielen Stunden in der Bibliothek der NOVA immer in Erinnerung behalten. Ein Teil von mir bleibt in Lissabon, in der Hoffnung, die großartige Stadt irgendwann noch einmal mein Zuhause nennen zu können. Diese Erfahrungen wünsche ich auch allen zukünftigen Erasmus-Studierenden, die sich für Lissabon als Destination entscheiden.